
Leistungskomplexe

als Anlage zum Rahmenvertrag
nach § 75 SGB XI

Dieser Vertrag tritt mit Wirkung vom 01.02.2020 in Kraft und ersetzt vollumfänglich den Vertrag vom 01.06.2017, welcher mit Datum vom 31.01.2020 uneingeschränkt seine Gültigkeit verliert.

I. Vergütungsfähige Leistungen

Es werden nur Leistungen der Grundpflege und der hauswirtschaftlichen Versorgung gem. § 36 SGB XI vergütet, sowie Pflegeeinsätze von Pflegediensten bei Pflegegeldempfängern gem. § 37 Abs. 3 SGB XI. Andere Leistungen sind nicht vergütungsfähig.

Zu den vergütungsfähigen Leistungen der Grundpflege und hauswirtschaftlichen Versorgung gehören Hilfen bei den Verrichtungen in den Bereichen

- der Körperpflege,
- der Ernährung,
- der Mobilität,
- der hauswirtschaftlichen Versorgung.

Der Inhalt der jeweiligen Leistung ergibt sich aus der Leistungsbeschreibung im Rahmenvertrag.

II. Das Vergütungssystem

1. Bestandteile des Vergütungssystems

Bestandteile dieses Vergütungssystems sind laut beigefügter Anlage

- Leistungskomplexe für
 - den Erstbesuch,
 - die Grundpflege,
 - die hauswirtschaftliche Versorgung,
 - den Pflegeeinsatz gem. § 37 Abs. 3 SGB XI.

2. Inhalt und Anwendung der Leistungskomplexe

Ausgehend von der Ganzheitlichkeit der Pflege werden die einzelnen pflegerischen Tätigkeiten basierend auf § 14 Abs. 4 SGB XI aus den Bereichen Körperpflege, Ernährung, Mobilität, hauswirtschaftliche Versorgung in verschiedenen Leistungskomplexen zusammengefasst. Dabei werden solche Verrichtungen zusammengefasst, die nach pflegefachlichen Erkenntnissen in einer Pflegesituation anfallen. Die Leistungskomplexe bieten die Möglichkeit, flexibel auf die individuellen Versorgungsbedürfnisse der Pflegebedürftigen zu reagieren und der individuellen Pflegesituation weitestgehend gerecht zu werden.

Die Leistungskomplexe sind so gestaltet, daß bei Kombination mehrerer Leistungskomplexe keine Leistungsüberschneidungen und damit keine Doppelabrechnungen entstehen. Die Pflege wird nach dem Stand pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse als aktivierende Pflege erbracht. Die zu erbringende Hilfeleistung besteht in der Unterstützung, in der teilweisen oder vollständigen Übernahme der Verrichtungen des täglichen Lebens oder in der Beaufsichtigung oder Anleitung mit

dem Ziel der eigenständigen Übernahme dieser Verrichtung (§ 14 Abs. 3 SGB XI, Pflegebedürftigkeits-Richtlinien).

Prophylaxen zur Vorbeugung von Sekundärerkrankungen sind selbstverständlicher Bestandteil grundpflegerischer Tätigkeit und im Sinne der aktivierenden Pflege im Rahmen der einzelnen Verrichtungen zu erbringen und nicht gesondert vergütungsfähig.

Bei den Prophylaxen werden unterschieden:

- Dekubitusprophylaxe (Vorbeugung von Druckstellen oder Wundliegen z. B. durch Lagern, Hautpflege und Mobilisierung)
- Pneumonieprophylaxe (Vorbeugung einer Lungenentzündung z. B. durch ausreichende Frischluftzufuhr, Sekretlösung, Giebelrohr, Mobilisation)
- Thromboseprophylaxe (Vorbeugung einer Bildung eines Blutgerinnsels aufgrund der Verlangsamung des Blutstroms z. B. durch ausreichende Flüssigkeitszufuhr, Lagern, Mobilisation und elastische äußere Kompression der Beinvenen (Antithrombosestrümpfe)
- Kontrakturprophylaxe (Vorbeugung von Fehlstellungen der Gelenke und Gelenkversteifungen, z. B. sog. Spitzfuß, z. B. durch physiologisches Lagern sowie Mobilisation)
- Soorprophylaxe/Parotitisprophylaxe (Vorbeugung von Pilzkrankungen im Mund/Rachenraum sowie Entzündung der Ohrspeicheldrüse z. B. durch Erhaltung und Anregung der Kauaktivität, Reinigung und Feuchthalten der Mundhöhle)
- Prophylaxe zur Vermeidung von Haut- und Schleimhautveränderungen beim Tragen von Prothesen

Prophylaxen müssen immer im Zusammenhang mehrdimensionaler Pflegeprobleme gesehen und gemeinsam erbracht und dokumentiert werden.

Jeder Leistungskomplex beinhaltet eine Phase der Vor- und der Nachbereitung des Pflegebereichs (ggf. Entsorgung der benötigten Materialien). Damit soll sichergestellt werden, dass diese Tätigkeiten überhaupt durchgeführt werden und dass bei Verunreinigung selbstverständlich die Säuberung des Pflegebereichs durchgeführt wird. Diese Leistungen sind ebenfalls nicht gesondert vergütungsfähig.

Jede Leistungserbringung beinhaltet auch immer die aussagefähige Dokumentation unter Berücksichtigung der Pflegeplanung.

Der Pflegebedürftige wählt im Rahmen seines Hilfebedarfs die Leistungskomplexe aus, die eine Pflegeeinrichtung für ihn erbringen soll. Der vom Pflegebedürftigen ausgewählte Pflegedienst erstellt für die von ihm regelmäßig zu erbringenden Leistungen eine Kostenübersicht, aus der die Aufwendungen der Pflegekasse und die des Pflegebedürftigen zu entnehmen sind (s. Legende zu Leistungskomplex 1). Will der Pflegebedürftige in der individuellen Pflegesituation weitere Leistungen in Anspruch nehmen, ist er über die zusätzlichen Kosten zu informieren.

Der Pflegedienst erbringt die Leistungen bezogen auf den individuellen Bedarf des Pflegebedürftigen. Die zu einem Leistungskomplex zusammengefassten Verrichtungen stellen keine abschließende Aufzählung dar. Vielmehr sind im Rahmen eines Leistungskomplexes alle Tätigkeiten, die unter Berücksichtigung der individuellen Pflegesituation erforderlich sind, bezogen auf den Inhalt eines Leistungskomplexes, durchzuführen.

Die Bestätigung der Leistungserbringung durch den Pflegebedürftigen erfolgt im Leistungsnachweis. Dort sind alle durchgeführten Leistungen des Pflegedienstes schriftlich zu bestätigen.

3. Vergütung

Die Leistungskomplexe werden mit Punktzahlen bewertet. Diese sind ein Maßstab, der das Verhältnis für den durchschnittlich notwendigen Aufwand zur Erbringung der einzelnen Leistungskomplexe sowie das Verhältnis der Leistungskomplexe zueinander darstellt. Der Leistungsaufwand kann in der individuellen Pflegesituation unterschiedlich sein, er ist jedoch mit der pauschalen Bewertung abgedeckt.

Grundsätzlich sind alle Verrichtungen, die in einem Leistungskomplex zusammengefasst werden, zu erbringen. Lediglich in Einzelfällen kann abhängig vom individuellen Hilfebedarf des Pflegebedürftigen hiervon abgewichen werden und ein Leistungskomplex auch dann abgerechnet werden, wenn eine Verrichtung nicht erbracht worden ist. Grundlage für die Abrechnung der Leistungen ist die Gesamtpunktzahl des jeweiligen Komplexes.

In den Vergütungsverhandlungen wurde die Bewertung der Punktzahl mit DM- Beträgen ausgehandelt. Dabei sind für die Verrichtungen der Grundpflege und der hauswirtschaftlichen Versorgung einheitliche Punktwerte vereinbart.

Die Pflegedienste haben eine wohnortnahe Versorgung sicherzustellen. In den Punktzahlen sind die Fahrkosten enthalten.

4. Inkrafttreten und Kündigung

Die Anlage zum Rahmenvertrag gilt ab **01.02.2020**.

Die Leistungskomplexe können von jeder Vertragspartei mit einer Frist von einem Jahr zum Jahresende ganz oder teilweise gekündigt werden. Für den Fall einer Kündigung verpflichten sich die Vertragsparteien, unverzüglich in Verhandlung über die gekündigten Leistungskomplexe einzutreten. Die gekündigten Leistungskomplexe bleiben über den Kündigungstermin hinaus für die Vertragsparteien verbindlich, bis sie durch eine neue vertragliche Regelung ersetzt werden.

5. Gesetzliche Änderungen

Bei gesetzlichen Änderungen besteht Einvernehmen, notwendig werdende Anpassungen in den Leistungskomplexen vorzunehmen. Soweit einzelne Bestimmungen in den Leistungskomplexen aufgrund gesetzlicher Änderungen nichtig werden, wird die Fortgeltung der übrigen Bestimmungen in den Leistungskomplexen nicht berührt.

Bestandteile des Vergütungssystems in der ambulanten Pflege nach dem SGB XI

Leistungskomplex 1

Erstbesuch

beinhaltet insbesondere folgende Aufgaben unter Berücksichtigung des edukativen Ansatzes:

- Feststellung der individuellen Wünsche, Gewohnheiten und Vorlieben und der speziellen Erwartungen an den Pflegedienst
- Feststellung des individuellen Unterstützungsbedarfs unter Berücksichtigung der Selbständigkeit des pflegebedürftigen Kunden
- Feststellung und Beratung von Unterstützungsbedarfen ggf. auf Grundlage des aktuellen Pflegegutachtens (bspw. Wohnraumanpassung; Inanspruchnahme von Heil- und Hilfsmitteln; Präventions- und Rehabilitationsbedarfe; Schulung von An-/ Zugehörigen)
- Feststellung und Abstimmung, ob und welche Leistungen innerhalb des Versorgungsprozesses durch den pflegebedürftigen Kunden, dessen An-/ Zugehörige, andere Pflegepersonen, ambulante Dienste erbracht werden, sowie über Besuchszeiten und -frequenzen
- Information über das Leistungs- und Vergütungssystem und Beratung bei der Auswahl geeigneter Leistungen unter Berücksichtigung der individuellen Wünsche und finanziellen Möglichkeiten
- Ermittlung der voraussichtlichen Kosten und des eventuell zu zahlenden Eigenanteils sowie Beratung über Finanzierungswege
- Beratung über Inhalt und Abschluss eines schriftlichen Pflegevertrages inklusive der zu erwartenden Eigenanteile, Fristen, Rücktritts- bzw. Kündigungsrechte
- Beginn der Erstellung einer Informationssammlung und Maßnahmeplanung

Punktzahl: 1.200

Die Leistungserbringung bedingt die persönliche Anwesenheit des Pflegebedürftigen.

Der Leistungskomplex 1 kann nach Erstgutachten oder Übernahme eines neuen pflegebedürftigen Kunden von dem Pflegedienst abgerechnet werden, der den Erstbesuch durchgeführt und den Pflegevertrag abgeschlossen hat.

Der Leistungskomplex 1 kann einmalig abgerechnet werden. Die Leistung ist auch dann abrechenbar, wenn sich der pflegebedürftige Kunde zum Zeitpunkt der Leistungserbringung nicht in seiner Häuslichkeit befindet (bspw. stationärer Aufenthalt).

Der Leistungskomplex 1 stellt eine ausführliche, auf den Einzelfall bezogene, fachliche Beratung dar und ist grundlegend von einem ersten Informationskontakt zu unterscheiden, welcher keinen Vergütungsanspruch auslöst.

Folgebesuch bei wesentlichen Änderungen

beinhaltet insbesondere folgende Aufgaben unter Berücksichtigung des edukativen Ansatzes:

- Feststellung der individuellen Wünsche, Gewohnheiten und Vorlieben und der speziellen Erwartungen an den Pflegedienst bei wesentlicher Veränderung
- Feststellung des individuellen Unterstützungsbedarfs unter Berücksichtigung der veränderten Selbständigkeit des Pflegebedürftigen
- Beratung bei veränderten Unterstützungsbedarfen zur Auswahl geeigneter Leistungen unter Berücksichtigung der individuellen Wünsche ggf. auf Grundlage des aktuellen Pflegegutachtens (bspw. Wohnraumanpassung; Inanspruchnahme von Heil- und Hilfsmitteln; Präventions- und Rehabilitationsbedarfe; Schulung von An-/ Zugehörigen)
- Feststellung und Abstimmung, ob und welche veränderten Leistungen innerhalb des Versorgungsprozesses durch den Pflegebedürftigen, dessen An-/ Zugehörige, andere Pflegepersonen, ambulante Dienste erbracht werden, sowie über Besuchszeiten und -frequenzen
- Information über das Leistungs- und Vergütungssystem und Beratung bei der veränderten Auswahl geeigneter Leistungen unter Berücksichtigung der individuellen Wünsche
- Ermittlung der voraussichtlichen Kosten und des eventuell zu zahlenden Eigenanteils sowie Beratung über Finanzierungswege
- ggf. Beratung über Inhalt und Abschluss eines veränderten schriftlichen Pflegevertrages inklusive der zu erwartenden neuen Eigenanteile, Fristen, Rücktritts- bzw. Kündigungsrechte
- Anpassung der Informationssammlung und Maßnahmenplanung bei wesentlicher Veränderung

Punktzahl: 710

Die Leistungserbringung bedingt die persönliche Anwesenheit des Pflegebedürftigen.

Der Leistungskomplex 1a kann bei wesentlichen Veränderungen des individuellen Unterstützungsbedarfes abgerechnet werden (bspw. bei Veränderungen des Gesundheitszustandes), jedoch höchstens zweimal innerhalb eines Kalenderjahres sowie ggf. nach festgestellter Veränderung des Pflegegrades.

Der Leistungskomplex 1a kann von dem Pflegedienst abgerechnet werden, der den Folgebesuch durchgeführt hat und mit dem pflegebedürftigen Kunden bereits einen Pflegevertrag abgeschlossen hatte.

Die Leistung ist auch dann abrechenbar, wenn sich der Pflegebedürftige zum Zeitpunkt der Leistungserbringung nicht in seiner Häuslichkeit befindet (bspw. stationärer Aufenthalt).

Sofern sich im Verlauf des Pflegeprozesses Änderungen des regelmäßigen, individuellen Versorgungsbedarfes des Pflegebedürftigen ergeben, ist erneut eine Kostenübersicht zu erstellen.

Leistungskomplex 2

Kleine Morgen-/Abendtoilette I - Grundpflege -

beinhaltet insbesondere:

- **An-/Auskleiden**
einschließlich der Auswahl der Kleidung, ggf. An- und Ausziehtraining sowie An- und Ablegen von Körperersatzstücken
- **Teilwaschen**
Transfer zur Waschgelegenheit und zurück sowie ggf. Unterstützung bei der physiologischen Blasen- und Darmentleerung und der damit verbundene Gang zur Toilette, Hautpflege, Prophylaxen, ggf. Einsatz von Hilfsmitteln, ggf. Schneiden/Feilen der Fingernägel, ggf. Kontaktherstellung zur Fußpflege und/oder Kontaktherstellung zum Friseur
- **Mund-/Zahnpflege**
einschließlich der Lippenpflege, Zahnprothesenversorgung und Mundhygiene
- **Anleitung zur selbständigen Übernahme der Verrichtungen**
- **Durchführung von notwendigen Prophylaxen**

und außerdem bei:

- eingeschränkten kognitiven oder kommunikativen Fähigkeiten und/oder
- auffälligen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen und/oder
- sonstigen altersbedingten Krankheitsbildern

zusätzlich anleitende, motivierende und/oder auffordernde Pflege zur Erhaltung und Stärkung der Selbstversorgungspotentiale.

Punktzahl/Einsatz: 185

Der Leistungskomplex 2 kann bei einem Einsatz nicht in Verbindung mit den Leistungskomplexen 3 - 7 sowie 12 abgerechnet werden.

Der Leistungskomplex kann grundsätzlich 2 x täglich abgerechnet werden. Eine darüber hinausgehende Abrechnung muß vom Pflegedienst vorab - in Ausnahmefällen nachträglich - begründet werden.

Pflegebedürftige, die Körperpflege mit Teilwaschen einschließlich Mund- und Zahnpflege in Anspruch nehmen möchten und das Bett bereits verlassen haben, können diesen Leistungskomplex wählen.

Das Teilwaschen umfasst in der Regel das Waschen des Gesichts, Oberkörpers und Genitalbereiches/Gesäß. Der Transfer zur Waschgelegenheit sowie der damit verbundene Gang zur Toilette einschließlich der ggf. notwendigen Unterstützung bei der physiologischen Blasen- und Darmentleerung sind Bestandteil des Teilwaschens und können nicht gesondert abgerechnet werden.

Die Hautpflege bezieht sich im wesentlichen auf das Gesicht, die Hände und den Intimbereich. Die Fingernägel werden beim Teilwaschen ggf. gereinigt, geschnitten und/oder gefeilt. Alle weiteren Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Nagelpflege sind dem Bereich der Pediküre zuzuordnen.

Neben der aktivierenden Pflege sind die Prophylaxen zur Vorbeugung von Sekundärerkrankungen selbstverständlicher Bestandteil der grundpflegerischen Tätigkeit. Sie sind in der Zuordnung der Punktzahl berücksichtigt und damit nicht mehr gesondert zu vergüten.

Leistungskomplex 3

Kleine Morgen-/Abendtoilette II - Grundpflege -

beinhaltet insbesondere:

- **An-/Auskleiden**
einschließlich der Auswahl der Kleidung, ggf. An- und Ausziehtraining sowie An- und Ablegen von Körperersatzstücken
- **Teilwaschen**
Transfer zur Waschelegenheit und zurück sowie ggf. Unterstützung bei der physiologischen Blasen- und Darmentleerung und der damit verbundene Gang zur Toilette, Hautpflege, Prophylaxen, ggf. Einsatz von Hilfsmitteln, ggf. Schneiden/Feilen der Fingernägel, ggf. Kontaktherstellung zur Fußpflege und/oder Kontaktherstellung zum Friseur
- **Mund-/Zahnpflege**
einschließlich der Lippenpflege, Zahnprothesenversorgung und Mundhygiene
- **Kämmen/Rasieren**
einschließlich Herrichten der Tagesfrisur, Rasieren einschließlich der Gesichtspflege
- **Anleitung zur selbständigen Übernahme der Verrichtungen**
- **Durchführung von notwendigen Prophylaxen**

und außerdem bei:

- eingeschränkten kognitiven oder kommunikativen Fähigkeiten und/oder
- auffälligen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen und/oder
- sonstigen altersbedingten Krankheitsbildern

zusätzlich anleitende, motivierende und/oder auffordernde Pflege zur Erhaltung und Stärkung der Selbstversorgungspotentiale.

Punktzahl/Einsatz: 206

Der Leistungskomplex 3 kann bei einem Einsatz nicht in Verbindung mit den Leistungskomplexen 2 und 4 - 7 sowie 12 abgerechnet werden.

Der Leistungskomplex kann grundsätzlich 2 x täglich abgerechnet werden. Eine darüber hinausgehende Abrechnung muß vom Pflegedienst vorab - in Ausnahmefällen nachträglich - begründet werden.

Pflegebedürftige, die Körperpflege mit Teilwaschen einschließlich Mund- und Zahnpflege sowie Kämmen/Rasieren in Anspruch nehmen möchten und das Bett bereits verlassen haben, können diesen Leistungskomplex wählen.

Das Teilwaschen umfasst in der Regel das Waschen des Gesichts, Oberkörpers und Genitalbereiches/Gesäß. Der Transfer zur Waschelegenheit sowie der damit verbundene Gang zur Toilet-

te einschließlich der ggf. notwendigen Unterstützung bei der physiologischen Blasen- und Darmentleerung sind Bestandteil des Teilwaschens und können nicht gesondert abgerechnet werden.

Die Hautpflege bezieht sich im wesentlichen auf das Gesicht, die Hände und den Intimbereich. Die Fingernägel werden beim Teilwaschen ggf. gereinigt, geschnitten oder gefeilt. Alle weiteren Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Nagelpflege sind dem Bereich der Pediküre zuzuordnen.

Das Kämmen einschließlich des Herrichtens der Tagesfrisur ist entsprechend dem individuellen Bedarf des Pflegebedürftigen durchzuführen (z. B. Flechtfrisur). Das Einlegen einer Dauerwelle, das Schneiden oder Färben der Haare sind nicht Bestandteil dieser Verrichtung. Sie gehören in den Eigenverantwortungsbereich des Pflegebedürftigen. Vom Pflegedienst ist allerdings bei Bedarf im Rahmen dieses Leistungskomplexes der Kontakt zum Friseur herzustellen.

Die Rasur ist selbstverständlicher Bestandteil der ganzheitlichen Körperpflege und beinhaltet die Nass- oder Trockenrasur einschließlich der Gesichtspflege.

Kämmen und Rasieren sind unabhängig vom Geschlecht des Pflegebedürftigen Bestandteil der Morgen- oder Abendtoilette, da der pflegerische Aufwand für die Rasur bei Männern umfangreicher als bei Frauen ist, dafür bei Frauen aber der pflegerische Aufwand für das Herrichten der Tagesfrisur in der Regel höher anzusetzen ist. Von daher gleicht sich im Durchschnitt der Aufwand für beide Tätigkeiten innerhalb des Leistungskomplexes aus.

Neben der aktivierenden Pflege sind die Prophylaxen zur Vorbeugung von Sekundärerkrankungen selbstverständlicher Bestandteil der grundpflegerischen Tätigkeit. Sie sind in der Zuordnung der Punktzahl berücksichtigt und damit nicht mehr gesondert zu vergüten.

Leistungskomplex 4

Kleine Morgen-/Abendtoilette III - Grundpflege -

beinhaltet insbesondere:

- **Hilfe beim Aufsuchen oder Verlassen des Bettes**
einschließlich Machen/Richten des Bettes sowie Maßnahmen zum Körper- und situationsgerechten Liegen und Sitzen ggf. Teilwechselln der Bettwäsche
- **An-/Auskleiden**
einschließlich der Auswahl der Kleidung, ggf. An- und Ausziehtraining sowie An- und Ablegen von Körperersatzstücken
- **Teilwaschen**
Unterstützung beim Teilwaschen im Bett oder Transfer zur Waschgelegenheit und zurück sowie ggf. Unterstützung bei der physiologischen Blasen- und Darmentleerung und der damit verbundene Gang zur Toilette, Hautpflege, Prophylaxen, ggf. Einsatz von Hilfsmitteln, ggf. Schneiden/Feilen der Fingernägel, ggf. Kontaktherstellung zur Fußpflege und/oder Kontaktherstellung zum Friseur
- **Mund-/Zahnpflege**
einschließlich der Lippenpflege, Zahnprothesenversorgung und Mundhygiene
- **Kämmen/Rasieren**
einschließlich Herrichten der Tagesfrisur, Rasieren einschließlich der Gesichtspflege
- **Anleitung zur selbständigen Übernahme der Verrichtungen**
- **Durchführung von notwendigen Prophylaxen**

und außerdem bei:

- eingeschränkten kognitiven oder kommunikativen Fähigkeiten und/oder
- auffälligen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen und/oder
- sonstigen altersbedingten Krankheitsbildern

zusätzlich anleitende, motivierende und/oder auffordernde Pflege zur Erhaltung und Stärkung der Selbstversorgungspotentiale.

Punktzahl/Einsatz: 258

Der Leistungskomplex 4 kann bei einem Einsatz nicht in Verbindung mit den Leistungskomplexen 2, 3 und 5 - 7 sowie 12 abgerechnet werden.

Der Leistungskomplex kann grundsätzlich 2 x täglich abgerechnet werden. Eine darüber hinausgehende Abrechnung muß vom Pflegedienst vorab - in Ausnahmefällen nachträglich - begründet werden.

Pflegebedürftigen, die Körperpflege mit Teilwaschen einschließlich Mund- und Zahnpflege sowie Kämmen/Rasieren in Anspruch nehmen möchten und der Hilfe beim Verlassen und Wiederaufsu-

chen des Bettes bedürfen oder ständig bettlägerig / immobil sind, können diesen Leistungskomplex wählen.

Die Hilfe beim Aufsuchen und Verlassen des Bettes umfasst auch die damit regelmäßig verbundenen Tätigkeiten, wie das Machen, Richten des Bettes und die Maßnahmen zum körper- und situationsgerechten Liegen und Sitzen. Da bei ständiger Bettlägerigkeit (Immobilität) beispielsweise das Bett machen/richten oder das Wechseln des Kopfkissens mit mehr Aufwand verbunden ist, ist der Hilfebedarf bei dieser Verrichtung in beiden Pflegesituationen vergleichbar. Der Leistungskomplex mit dieser Verrichtung kann somit bei entsprechender Hilfe im Rahmen der Körperpflege auch bei vollständiger Bettlägerigkeit abgerechnet werden.

Bei den Maßnahmen zum körper- und situationsgerechten Liegen und Sitzen in und außerhalb des Bettes, steht hauptsächlich die Bequemlichkeit bzw. Entlastung und Linderung von Beschwerden des Pflegebedürftigen sowie Vermeidung von Sekundärerkrankungen im Vordergrund, z. B. das Unterlegen von Kissen zum Weichliegen oder zum Hochliegen unter die Beine oder die Arme, das Lagern der Füße um Versteifungen vorzubeugen sowie beim Sitzen die Unterstützung durch Kissen oder Nackenrollen. Das Teilwechseln der Bettwäsche ist selbstverständlicher Bestandteil dieser Verrichtung. Ist z. B. das Wechseln eines durchgeschwitzten Kopfkissenbezuges erforderlich, kann nicht das vollständige Bettbeziehen bzw. Pflegen der Wäsche abgerechnet werden.

Das Teilwaschen umfasst in der Regel das Waschen des Gesichts, Oberkörpers und Genitalbereiches/Gesäß. Der Transfer zur Waschgelegenheit sowie der damit verbundene Gang zur Toilette einschließlich der ggf. notwendigen Unterstützung bei der physiologischen Blasen- und Darmentleerung sind Bestandteil des Teilwaschens und können nicht gesondert abgerechnet werden.

Die Hautpflege bezieht sich im Wesentlichen auf das Gesicht, die Hände und den Intimbereich. Die Fingernägel werden beim Teilwaschen ggf. gereinigt, geschnitten oder gefeilt. Alle weiteren Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Nagelpflege sind dem Bereich der Pediküre zuzuordnen.

Das Kämmen einschließlich des Herrichtens der Tagesfrisur ist entsprechend dem individuellen Bedarf des Pflegebedürftigen durchzuführen (z. B. Flechtfrisur). Das Einlegen einer Dauerwelle, das Schneiden oder Färben der Haare sind nicht Bestandteil dieser Verrichtung. Sie gehören in den Eigenverantwortungsbereich des Pflegebedürftigen. Vom Pflegedienst ist allerdings bei Bedarf im Rahmen dieses Leistungskomplexes der Kontakt zum Friseur herzustellen.

Die Rasur ist selbstverständlicher Bestandteil der ganzheitlichen Körperpflege und beinhaltet die Nass- oder Trockenrasur einschließlich der Gesichtspflege.

Kämmen und Rasieren sind unabhängig vom Geschlecht des Pflegebedürftigen Bestandteil der Morgen- oder Abendtoilette, da der pflegerische Aufwand für die Rasur bei Männern umfangreicher als bei Frauen ist, dafür bei Frauen aber der pflegerische Aufwand für das Herrichten der Tagesfrisur in der Regel höher anzusetzen ist. Von daher gleicht sich im Durchschnitt der Aufwand für beide Tätigkeiten innerhalb des Leistungskomplexes aus.

Neben der aktivierenden Pflege sind die Prophylaxen zur Vorbeugung von Sekundärerkrankungen selbstverständlicher Bestandteil der grundpflegerischen Tätigkeit. Sie sind in der Zuordnung der Punktzahl berücksichtigt und damit nicht mehr gesondert zu vergüten.

Große Morgen-/Abendtoilette I
- Grundpflege -

beinhaltet insbesondere:

- **An-/Auskleiden**
einschließlich der Auswahl der Kleidung, ggf. An- und Ausziehtraining sowie An- und Ablegen von Körperersatzstücken
- **Waschen (Ganzkörperwaschung)/Duschen/Baden einschließlich Transfer zur Waschgelegenheit**
- bzw. das Duschen oder Baden beziehen sich auf die vollständige Körperpflege, d.h. Gesicht, Oberkörper, Rücken, Genitalbereich/Gesäß, Beine und Füße sowie ggf. die Unterstützung bei der physiologischen Blasen- und Darmentleerung und der damit verbundene Gang zur Toilette.
- **Mund-/Zahnpflege**
einschließlich der Lippenpflege, Zahnprothesenversorgung und Mundhygiene
- **Anleitung zur selbständigen Übernahme der Verrichtungen**
- **Durchführung von notwendigen Prophylaxen**

und außerdem bei:

- eingeschränkten kognitiven oder kommunikativen Fähigkeiten und/oder
- auffälligen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen und/oder
- sonstigen altersbedingten Krankheitsbildern

zusätzlich anleitende, motivierende und/oder auffordernde Pflege zur Erhaltung und Stärkung der Selbstversorgungspotentiale.

Punktzahl/Einsatz: 350

Der Leistungskomplex 5 kann bei einem Einsatz nicht in Verbindung mit den Leistungskomplexen 2 - 4, 6 und 7 sowie 12 abgerechnet werden.

Der Leistungskomplex kann grundsätzlich 2 x täglich abgerechnet werden. Eine darüber hinausgehende Abrechnung muß vom Pflegedienst vorab - in Ausnahmefällen nachträglich - begründet werden.

Pflegebedürftige, die Körperpflege mit dem Waschen des gesamten Körpers einschließlich Mund- und Zahnpflege in Anspruch nehmen möchten und das Bett bereits verlassen haben, können diesen Leistungskomplex wählen.

Das Ganzkörperwaschen bzw. das Duschen oder Baden beziehen sich auf die vollständige Körperpflege, d.h. Gesicht, Oberkörper, Rücken, Genitalbereich/Gesäß, Beine und Füße. Der Transfer zur Waschgelegenheit sowie der damit verbundene Gang zur Toilette einschließlich der ggf.

notwendigen Unterstützung bei der physiologischen Blasen- und Darmentleerung sind Bestandteil des Ganzkörperwaschen/Baden/Duschen und können nicht gesondert abgerechnet werden.

Die Hautpflege bezieht sich auf den gesamten Körper. Die Fingernägel werden ggf. gereinigt, geschnitten oder gefeilt. Alle weiteren Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Nagelpflege sind dem Bereich der Pediküre zuzuordnen.

Neben der aktivierenden Pflege sind die Prophylaxen zur Vorbeugung von Sekundärerkrankungen selbstverständlicher Bestandteil der grundpflegerischen Tätigkeit. Sie sind in der Zuordnung der Punktzahl berücksichtigt und damit nicht mehr gesondert zu vergüten.

Große Morgen-/Abendtoilette II - Grundpflege -

beinhaltet insbesondere:

- **An-/Auskleiden**
einschließlich der Auswahl der Kleidung, ggf. An- und Ausziehtraining sowie An- und Ablegen von Körperersatzstücken
- **Waschen (Ganzkörperwaschung)/Duschen/Baden einschließlich Transfer zur Waschelegenheit**
- Die Ganzkörperwaschung bzw. das Duschen oder Baden beziehen sich auf die vollständige Körperpflege, d.h. Gesicht, Oberkörper, Rücken, Genitalbereich/Gesäß, Beine und Füße sowie ggf. die Unterstützung bei der physiologischen Blasen- und Darmentleerung und der damit verbundene Gang zur Toilette. Auch das Waschen und Trocknen der Haare sind bei Bedarf durchzuführen und sind Bestandteil dieser Verrichtung.
- **Mund-/Zahnpflege**
einschließlich der Lippenpflege, Zahnprothesenversorgung und Mundhygiene
- **Kämmen/Rasieren**
einschließlich Herrichten der Tagesfrisur, Rasieren einschließlich der Gesichtspflege
- **Anleitung zur selbständigen Übernahme der Verrichtungen**
- **Durchführung von notwendigen Prophylaxen**

und außerdem bei:

- eingeschränkten kognitiven oder kommunikativen Fähigkeiten und/oder
- auffälligen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen und/oder
- sonstigen altersbedingten Krankheitsbildern

zusätzlich anleitende, motivierende und/oder auffordernde Pflege zur Erhaltung und Stärkung der Selbstversorgungspotentiale.

Punktzahl/Einsatz: 412

Der Leistungskomplex 6 kann bei einem Einsatz nicht in Verbindung mit den Leistungskomplexen 2 - 4, 5 und 7 sowie 12 abgerechnet werden.

Der Leistungskomplex kann grundsätzlich 2 x täglich abgerechnet werden. Eine darüber hinausgehende Abrechnung muß vom Pflegedienst vorab - in Ausnahmefällen nachträglich - begründet werden.

Pflegebedürftige, die Körperpflege mit dem Waschen des gesamten Körpers einschließlich Mund- und Zahnpflege sowie Kämmen/Rasieren in Anspruch nehmen möchten und das Bett bereits verlassen haben, können diesen Leistungskomplex wählen.

Das Ganzkörperwaschen bzw. das Duschen oder Baden beziehen sich auf die vollständige Körperpflege, d. h. Gesicht, Oberkörper, Rücken, Genitalbereich/Gesäß, Beine und Füße. Auch das Waschen und Trocknen der Haare sind bei Bedarf durchzuführen und Bestandteil dieser Verrichtung. Der Transfer zur Waschgelegenheit sowie der damit verbundene Gang zur Toilette einschließlich der ggf. notwendigen Unterstützung bei der physiologischen Blasen- und Darmentleerung sind Bestandteil des Ganzkörperwaschen/Baden/Duschen und können nicht gesondert abgerechnet werden.

Die Hautpflege bezieht sich auf den gesamten Körper. Die Fingernägel werden ggf. gereinigt, geschnitten oder gefeilt. Alle weiteren Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Nagelpflege sind dem Bereich der Pediküre zuzuordnen.

Das Kämmen einschließlich des Herrichtens der Tagesfrisur ist entsprechend dem individuellen Bedarf des Pflegebedürftigen durchzuführen (z. B. Flechtfrisur). Das Einlegen einer Dauerwelle, das Schneiden oder Färben der Haare sind nicht Bestandteil dieser Verrichtung. Sie gehören in den Eigenverantwortungsbereich des Pflegebedürftigen. Vom Pflegedienst ist allerdings bei Bedarf im Rahmen dieses Leistungskomplexes der Kontakt zum Friseur herzustellen.

Die Rasur ist selbstverständlicher Bestandteil der ganzheitlichen Körperpflege und beinhaltet die Nass- oder Trockenrasur einschließlich der Gesichtspflege.

Kämmen und Rasieren sind unabhängig vom Geschlecht des Pflegebedürftigen Bestandteil der Morgen- oder Abendtoilette, da der pflegerische Aufwand für die Rasur bei Männern umfangreicher als bei Frauen ist, dafür bei Frauen aber der pflegerische Aufwand für das Herrichten der Tagesfrisur in der Regel höher anzusetzen ist. Von daher gleicht sich im Durchschnitt der Aufwand für beide Tätigkeiten innerhalb des Leistungskomplexes aus.

Neben der aktivierenden Pflege sind die Prophylaxen zur Vorbeugung von Sekundärerkrankungen selbstverständlicher Bestandteil der grundpflegerischen Tätigkeit. Sie sind in der Zuordnung der Punktzahl berücksichtigt und damit nicht mehr gesondert zu vergüten.

Große Morgen-/Abendtoilette III - Grundpflege -

beinhaltet insbesondere:

- **Hilfe beim Aufsuchen oder Verlassen des Bettes**
einschließlich Machen/Richten des Bettes sowie Maßnahmen zum Körper- und situationsgerechten Liegen und Sitzen ggf. Teilwechseln der Bettwäsche
- **An-/Auskleiden**
einschließlich der Auswahl der Kleidung, ggf. An- und Ausziehtraining sowie An- und Ablegen von Körperersatzstücken
- **Waschen (Ganzkörperwaschung)/Duschen/Baden einschließlich Transfer zur Waschgelegenheit**
- Die Ganzkörperwaschung bzw. das Duschen oder Baden beziehen sich auf die vollständige Körperpflege, d.h. Gesicht, Oberkörper, Rücken, Genitalbereich/Gesäß, Beine und Füße sowie ggf. die Unterstützung bei der physiologischen Blasen- und Darmentleerung und der damit verbundene Gang zur Toilette. Auch das Waschen und Trocknen der Haare sind bei Bedarf durchzuführen und sind Bestandteil dieser Verrichtung.
- **Mund-/Zahnpflege**
einschließlich der Lippenpflege, Zahnprothesenversorgung und Mundhygiene
- **Kämmen/Rasieren**
einschließlich Herrichten der Tagesfrisur, Rasieren einschließlich der Gesichtspflege
- **Anleitung zur selbständigen Übernahme der Verrichtungen**
- **Durchführung von notwendigen Prophylaxen**

und außerdem bei:

- eingeschränkten kognitiven oder kommunikativen Fähigkeiten und/oder
- auffälligen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen und/oder
- sonstigen altersbedingten Krankheitsbildern

zusätzlich anleitende, motivierende und/oder auffordernde Pflege zur Erhaltung und Stärkung der Selbstversorgungspotentiale.

Punktzahl/Einsatz: 464

Der Leistungskomplex 7 kann bei einem Einsatz nicht in Verbindung mit den Leistungskomplexen 2 - 6 sowie 12 abgerechnet werden.

Der Leistungskomplex kann grundsätzlich 2 x täglich abgerechnet werden. Eine darüber hinausgehende Abrechnung muß vom Pflegedienst vorab - in Ausnahmefällen nachträglich - begründet werden.

Pflegebedürftige, die die Körperpflege mit dem Waschen des gesamten Körpers einschließlich Mund- und Zahnpflege sowie Kämmen/Rasieren in Anspruch nehmen möchten und der Hilfe beim Verlassen des Bettes bedürfen oder ständig bettlägerig / immobil sind, können diesen Leistungskomplex wählen.

Die Hilfe beim Aufsuchen und Verlassen des Bettes umfasst auch die damit regelmäßig verbundenen Tätigkeiten, wie das Machen, Richten des Bettes und die Maßnahmen zum körper- und situationsgerechten Liegen und Sitzen. Da bei ständiger Bettlägerigkeit (Immobilität) beispielsweise das Bett machen/richten oder das Wechseln des Kopfkissens mit mehr Aufwand verbunden ist, ist der Hilfebedarf bei dieser Verrichtung in beiden Pflegesituationen vergleichbar. Der Leistungskomplex mit dieser Verrichtung kann somit bei entsprechender Hilfe im Rahmen der Körperpflege auch bei vollständiger Bettlägerigkeit abgerechnet werden.

Bei den Maßnahmen zum körper- und situationsgerechten Liegen und Sitzen steht hauptsächlich die Bequemlichkeit bzw. Entlastung und Linderung von Beschwerden des Pflegebedürftigen im Vordergrund, z. B. das Unterlegen von Kissen zum Weichliegen oder zum Hochliegen unter die Beine oder die Arme, das Lagern der Füße um Versteifungen vorzubeugen sowie beim Sitzen die Unterstützung durch Kissen oder Nackenrollen. Das Teilwechseln der Bettwäsche ist selbstverständlicher Bestandteil dieser Verrichtung. Ist z. B. das Wechseln eines durchgeschwitzten Kopfkissenbezuges erforderlich, kann nicht das vollständige Bettbeziehen bzw. Pflegen der Wäsche abgerechnet werden.

Das Ganzkörperwaschen bzw. das Duschen oder Baden beziehen sich auf die vollständige Körperpflege, d.h. Gesicht, Oberkörper, Rücken, Genitalbereich/Gesäß und Füße. Auch das Waschen und Trocknen der Haare sind bei Bedarf durchzuführen und Bestandteil dieser Verrichtung. Der Transfer zur Waschgelegenheit sowie der damit verbundene Gang zur Toilette einschließlich der ggf. notwendigen Unterstützung bei der physiologischen Blasen- und Darmentleerung sind Bestandteil des Ganzkörperwaschen/Baden/Duschen und können nicht gesondert abgerechnet werden.

Die Hautpflege bezieht sich im wesentlichen auf den gesamten Körper. Die Fingernägel werden ggf. gereinigt, geschnitten oder gefeilt. Alle weiteren Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Nagelpflege sind dem Bereich der Pediküre zuzuordnen.

Das Kämmen einschließlich des Herrichtens der Tagesfrisur ist entsprechend dem individuellen Bedarf des Pflegebedürftigen durchzuführen (z. B. Flechtfrisur). Das Einlegen einer Dauerwelle, das Schneiden oder Färben der Haare sind nicht Bestandteil dieser Verrichtung. Sie gehören in den Eigenverantwortungsbereich des Pflegebedürftigen. Vom Pflegedienst ist allerdings bei Bedarf im Rahmen dieses Leistungskomplexes der Kontakt zum Friseur herzustellen.

Die Rasur ist selbstverständlicher Bestandteil der ganzheitlichen Körperpflege und beinhaltet die Naß- oder Trockenrasur einschließlich der Gesichtspflege.

Kämmen und Rasieren sind unabhängig vom Geschlecht des Pflegebedürftigen Bestandteil der Morgen- oder Abendtoilette, da der pflegerische Aufwand für die Rasur bei Männern umfangreicher als bei Frauen ist, dafür bei Frauen aber der pflegerische Aufwand für das Herrichten der Tagesfrisur in der Regel höher anzusetzen ist. Von daher gleicht sich im Durchschnitt der Aufwand für beide Tätigkeiten innerhalb des Leistungskomplexes aus.

Neben der aktivierenden Pflege sind die Prophylaxen zur Vorbeugung von Sekundärerkrankungen selbstverständlicher Bestandteil der grundpflegerischen Tätigkeit. Sie sind in der Zuordnung der Punktzahl berücksichtigt und damit nicht mehr gesondert zu vergüten.

Spezielle Lagerung bei Bettlägerigkeit oder Immobilität - Grundpflege -

beinhaltet:

- **Spezielle Lagerungsmaßnahmen**

zur körper- und situationsgerechten Lagerung in und außerhalb des Bettes zur Vorbeugung von Sekundärerkrankungen und Linderung von Beschwerden unter Verwendung von Lagerungshilfsmitteln, Betten machen und richten, ggf. Teilwechsellern der Wäsche

und außerdem bei:

- eingeschränkten kognitiven oder kommunikativen Fähigkeiten und/oder
- auffälligen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen und/oder
- sonstigen altersbedingten Krankheitsbildern

zusätzlich anleitende, motivierende und/oder auffordernde Pflege zur Erhaltung und Stärkung der Selbstversorgungspotentiale.

Punktzahl/Einsatz: 103

Der Leistungskomplex 8 ist nur abrechenbar bei Bettlägerigkeit / Immobilität und ist in Verbindung mit anderen Leistungskomplexen abrechenbar.

Durch eine spezielle Lagerung können Sekundärerkrankungen bei Bettlägerigkeit weitgehend verhindert werden.

Bei der speziellen Lagerung werden die Flachlagerung, die Oberkörperhochlagerung, die Beintief- lagerung, die Beinhochlagerung, die Bauchlagerung, die Seitenlage und die Schocklagerung unterschieden. Regelmäßig als spezielle Pflege kommen die Oberkörperhochlagerung und die Beinhochlagerung, die Bauchlagerung und vor allem die Seitenlagerung sowie die therapeutische Lagerung nach Bobath bei Schlaganfallpatienten in Betracht. Bei der Seitenlagerung wird die 30 oder die 90 Grad-Seitenlage unterschieden.

Maßnahmen zum körper- und situationsgerechten Liegen und Sitzen bei nicht bettlägerigen Pflegebedürftigen sind im Sinne der aktivierenden Pflege im Rahmen der einzelnen Verrichtungen zu erbringen und damit nicht gesondert vergütungsfähig.

Der Leistungskomplex ist im Lagerungsplan exakt zu dokumentieren.

**Spezielle Lagerung bei Bettlägerigkeit oder Immobilität
- Grundpflege -**

beinhaltet:

- **Spezielle Lagerungsmaßnahmen**

zur körper- und situationsgerechten Lagerung in und außerhalb des Bettes zur Vorbeugung von Sekundärerkrankungen und Linderung von Beschwerden unter Verwendung von Lagerungshilfsmitteln, Betten machen und richten, ggf. Teilwechselln der Wäsche

und außerdem bei:

- eingeschränkten kognitiven oder kommunikativen Fähigkeiten und/oder
- auffälligen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen und/oder
- sonstigen altersbedingten Krankheitsbildern

zusätzlich anleitende, motivierende und/oder auffordernde Pflege zur Erhaltung und Stärkung der Selbstversorgungspotentiale.

Punktzahl/Einsatz: 155

Der Leistungskomplex 8 a ist nur abrechenbar bei Bettlägerigkeit / Immobilität und ist nur als Einzelleistung abrufbar.

Durch eine spezielle Lagerung können Sekundärerkrankungen bei Bettlägerigkeit weitgehend verhindert werden.

Bei der speziellen Lagerung werden die Flachlagerung, die Oberkörperhochlagerung, die Beintief- lagerung, die Beinhochlagerung, die Bauchlagerung, die Seitenlage und die Schocklagerung unterschieden. Regelmäßig als spezielle Pflege kommen die Oberkörperhochlagerung und die Beinhochlagerung, die Bauchlagerung und vor allem die Seitenlagerung sowie die therapeutische Lagerung nach Bobath bei Schlaganfallpatienten in Betracht. Bei der Seitenlagerung wird die 30 oder die 90 Grad-Seitenlage unterschieden.

Maßnahmen zum körper- und situationsgerechten Liegen und Sitzen bei nicht bettlägerigen Pflegebedürftigen sind im Sinne der aktivierenden Pflege im Rahmen der einzelnen Verrichtungen zu erbringen und damit nicht gesondert vergütungsfähig.

Der Leistungskomplex ist im Lagerungsplan exakt zu dokumentieren.

Hilfe bei der Nahrungsaufnahme - Hauptmahlzeit - Grundpflege -

beinhaltet insbesondere:

- **mundgerechtes Zubereiten der Nahrung**
zur Unterstützung bei der Aufnahme der Nahrung i. S. aller Tätigkeiten, die der unmittelbaren Vorbereitung dienen und die Aufnahme der Nahrung ermöglichen
- **Hilfen beim Essen und Trinken**
einschließlich Transfer zum Tisch und zurück bzw. Aufrichten im Bett, Darreichung der Nahrung sowie ausreichender Flüssigkeitszufuhr, ggf. Kenntnisvermittlung über richtige Ernährung
- **Hygiene im Zusammenhang mit der Nahrungsaufnahme**
Händewaschen, Mundpflege, ggf. Säubern/Wechseln der Kleidung
- **Spülen des Eßgeschirrs**
einschließlich Trocknen und Einräumen

und außerdem bei:

- eingeschränkten kognitiven oder kommunikativen Fähigkeiten und/oder
- auffälligen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen und/oder
- sonstigen altersbedingten Krankheitsbildern

zusätzlich anleitende, motivierende und/oder auffordernde Pflege zur Erhaltung und Stärkung der Selbstversorgungspotentiale.

Punktzahl/Einsatz: 258

Der Leistungskomplex 9 kann nur dann abgerechnet werden, wenn der Pflegebedürftige seine Nahrung und Flüssigkeit nicht ohne Hilfe zu sich nehmen kann.

Der Leistungskomplex ist nicht gesondert abrechenbar, wenn im Zusammenhang mit der Zubereitung einer Hauptmahlzeit (Leistungskomplex 22) bzw. dem Aufwärmen von Essen auf Rädern (Leistungskomplex 23) ausschließlich das mundgerechte Zubereiten der Nahrung (z. B. Fleisch klein schneiden) erforderlich wird und der Pflegebedürftige ansonsten keine Hilfe bei der Nahrungsaufnahme benötigt.

Er ist während eines Einsatzes nicht neben Komplex 10 abrechenbar.

Der Leistungskomplex kann grundsätzlich 2 x täglich abgerechnet werden. Eine darüber hinausgehende Abrechnung muß vom Pflegedienst vorab durch Vorlage des vorher abgeschlossenen Pflegevertrages begründet werden.

Hilfe bei der Nahrungsaufnahme - sonstige Mahlzeit - Grundpflege -

beinhaltet insbesondere:

- **mundgerechtes Zubereiten der Nahrung**
zur Unterstützung bei der Aufnahme der Nahrung i. S. aller Tätigkeiten, die der unmittelbaren Vorbereitung dienen und die Aufnahme der Nahrung ermöglichen
- **Hilfen beim Essen und Trinken**
unter sonstigen Mahlzeiten sind kleine Zwischenmahlzeiten zu verstehen.
- **Hygiene im Zusammenhang mit der Nahrungsaufnahme**
Händewaschen, Mundpflege, ggf. Säubern/Wechseln der Kleidung
- **Spülen des Eßgeschirrs**
einschließlich Trocknen und Einräumen

und außerdem bei:

- eingeschränkten kognitiven oder kommunikativen Fähigkeiten und/oder
- auffälligen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen und/oder
- sonstigen altersbedingten Krankheitsbildern

zusätzlich anleitende, motivierende und/oder auffordernde Pflege zur Erhaltung und Stärkung der Selbstversorgungspotentiale.

Punktzahl/Einsatz: 103

Der Leistungskomplex 10 ist während eines Einsatzes nicht neben Leistungskomplex 9 abrechenbar und ist nicht als Einzelleistung abrufbar.

Der Komplex ist nicht gesondert abrechenbar, wenn im Zusammenhang mit der Zubereitung einer sonstigen Mahlzeit (Komplex 23) das mundgerechte Zubereiten der Nahrung (z. B. Butterbrot klein schneiden) erforderlich wird und der Pflegebedürftige keine Hilfe bei der Nahrungsaufnahme benötigt.

**Sondenernährung bei implantierter Magensonde (PEG)
- Grundpflege -**

beinhaltet insbesondere:

- **Aufbereitung der Sondennahrung**
- **Transfer**
an den Ort der Verabreichung der Sondennahrung und zurück bzw. Aufrichten und Lagern
- **Sachgerechte Verabreichung**
der Sondenkost
- **Säuberung**
der Sonde und ggf. Auswechseln der Schutzauflage

und außerdem bei:

- eingeschränkten kognitiven oder kommunikativen Fähigkeiten und/oder
- auffälligen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen und/oder
- sonstigen altersbedingten Krankheitsbildern

zusätzlich anleitende, motivierende und/oder auffordernde Pflege zur Erhaltung und Stärkung der Selbstversorgungspotentiale.

Punktzahl: 155

Eine künstliche Ernährung über einen längeren Zeitraum erfolgt in der Regel über eine Perkutane-endoskopische-Gastrostomie-Sonde (PEG-Sonde), wenn der Pflegebedürftige nicht essen kann aufgrund von Störungen im Kau- und Schlucktrakt, z. B. nach Schlaganfall oder bei Bewusstseinsstörungen.

Die Entscheidung für das Legen einer PEG-Sonde und die Art der Sondenernährung liegt beim Arzt. Die Durchführungsverantwortung für die Pflegekraft liegt in der sorgfältigen Verabreichung der Sondenkost, in der aktiven Begleitung des Patienten und in der Auswechslung der Schutzauflage. Die Verabreichung von Sondenkost ist keine Medikation, sondern Ernährung. Bei der Verabreichung von Sondennahrung handelt es sich um eine grundpflegerische Leistung (s. Gesetzesbegründung zu § 14 SGB XI).

Sondenernährung ist als Einzelfallentscheidung nach entsprechender Begründung und Verordnung durch den behandelnden Arzt der Behandlungspflege nach SGB V zu zuordnen.

Erweiterte Hilfe/Unterstützung bei Ausscheidungen - Grundpflege -

beinhaltet insbesondere:

- **An-/Auskleiden**
einschließlich Machen/Richten des Bettes, ggf. Teilwechselln der Bettwäsche, ggf. An- und Ablegen von Körperersatzstücken
- **Hilfe beim Aufstehen**
und Aufsuchen der benötigten Räumlichkeiten und zurück
- **Hilfen/Unterstützung bei Ausscheidungen**
z. B. bei der physiologischen Blasen- und Darmentleerung, z. B. bei Inkontinenz, ggf. Kontinenztraining oder Obstipationsprophylaxe, z. B. beim Erbrechen, ggf. Anregung der ärztlichen Beratung bei Ausscheidungsproblemen, ggf. Wechseln der Bettwäsche und Kleidung
- **Teilwaschen (Intimtoilette)**
einschließlich Hautpflege und Prophylaxen

und außerdem bei:

- eingeschränkten kognitiven oder kommunikativen Fähigkeiten und/oder
- auffälligen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen und/oder
- sonstigen altersbedingten Krankheitsbildern

zusätzlich anleitende, motivierende und/oder auffordernde Pflege zur Erhaltung und Stärkung der Selbstversorgungspotentiale.

Punktzahl/Einsatz: 103

Der Leistungskomplex 12 kann bei einem Einsatz nicht in Verbindung mit den Leistungskomplexen 2 - 7 sowie 13 abgerechnet werden und ist nicht als Einzelleistung abrufbar.

Der Leistungskomplex ist einmal pro Einsatz abrechenbar. Innerhalb des Einsatzes ist der Komplex den Erfordernissen entsprechend häufig zu erbringen.

Benötigt der Pflegebedürftige Hilfen bei Ausscheidungen, die nicht im Zusammenhang mit der Körperpflege (Leistungskomplexe 2-7) erbracht werden, wählt er diesen Leistungskomplex.

Dieser Leistungskomplex umfasst die Hilfe bei Ausscheidungen wie Darm- und Blasenentleerung, Erbrochenes und Sputum. Er beinhaltet alle notwendigen Hilfeleistungen, die bei einem ganzheitlichen Hilfe- und Unterstützungsbedarf bei der Ausscheidung notwendig sind. Die Hilfe bei der Ausscheidung bezieht sich je nach Pflegesituation auf

- Unterstützung bei der physiologischen Blasen- und Darmentleerung,

- die Unterstützung bei Inkontinenz (z. B. Dauerkatheter, Urinal, Windeln, Stomapflege),
- sowie die Unterstützung beim Erbrechen.

Die Beratung bei Ausscheidungsproblemen und Kontinenztraining sind zu berücksichtigen. Eine Teilwaschung im Intimbereich einschließlich der dafür notwendigen Prophylaxen und die Hautpflege sind Bestandteil dieses Leistungskomplexes.

Die Säuberung des Pflegebereichs von den Verunreinigungen durch Ausscheidung sowie ggf. die Entsorgung dieser Ausscheidungen ist Bestandteil dieses Leistungskomplexes.

**Erweiterte Hilfe/Unterstützung bei Ausscheidungen
- Grundpflege -**

beinhaltet insbesondere:

- **An-/Auskleiden**
einschließlich Machen/Richten des Bettes, ggf. Teilwechselln der Bettwäsche, ggf. An- und Ablegen von Körperersatzstücken
- **Hilfe beim Aufstehen**
und Aufsuchen der benötigten Räumlichkeiten und zurück
- **Hilfen/Unterstützung bei Ausscheidungen**
z. B. bei der physiologischen Blasen- und Darmentleerung, z. B. bei Inkontinenz, ggf. Kontinenztraining oder Obstipationsprophylaxe, z. B. beim Erbrechen, ggf. Anregung der ärztlichen Beratung bei Ausscheidungsproblemen, ggf. Wechseln der Bettwäsche und Kleidung
- **Teilwaschen (Intimtoilette)**
einschließlich Hautpflege und Prophylaxen

und außerdem bei:

- eingeschränkten kognitiven oder kommunikativen Fähigkeiten und/oder
- auffälligen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen und/oder
- sonstigen altersbedingten Krankheitsbildern

zusätzlich anleitende, motivierende und/oder auffordernde Pflege zur Erhaltung und Stärkung der Selbstversorgungspotentiale.

Punktzahl/Einsatz: 155

Der Leistungskomplex 12 a kann bei einem Einsatz nicht in Verbindung mit den Leistungskomplexen 2 - 7 sowie 13 abgerechnet werden und ist nur als Einzelleistung abrufbar.

Der Leistungskomplex ist einmal pro Einsatz abrechenbar. Innerhalb des Einsatzes ist der Komplex den Erfordernissen entsprechend häufig zu erbringen.

Benötigt der Pflegebedürftige Hilfen bei Ausscheidungen, die nicht im Zusammenhang mit der Körperpflege (Leistungskomplexe 2-7) erbracht werden, wählt er diesen Leistungskomplex.

Dieser Leistungskomplex umfasst die Hilfe bei Ausscheidungen wie Darm- und Blasenentleerung, Erbrochenes und Sputum. Er beinhaltet alle notwendigen Hilfeleistungen, die bei einem ganzheitlichen Hilfe- und Unterstützungsbedarf bei der Ausscheidung notwendig sind. Die Hilfe bei der Ausscheidung bezieht sich je nach Pflegesituation auf

- Unterstützung bei der physiologischen Blasen- und Darmentleerung,

- die Unterstützung bei Inkontinenz (z. B. Dauerkatheter, Urinal, Windeln, Stomapflege),
- sowie die Unterstützung beim Erbrechen.

Die Beratung bei Ausscheidungsproblemen und Kontinenztraining sind zu berücksichtigen. Eine Teilwaschung im Intimbereich einschließlich der dafür notwendigen Prophylaxen und die Hautpflege sind Bestandteil dieses Leistungskomplexes.

Die Säuberung des Pflegebereichs von den Verunreinigungen durch Ausscheidung sowie ggf. die Entsorgung dieser Ausscheidungen ist Bestandteil dieses Leistungskomplexes.

**Kleine zusätzliche Hilfen/Unterstützung bei Ausscheidungen
- Grundpflege-**

beinhaltet insbesondere:

- **Hilfen/Unterstützung bei Ausscheidungen**

z. B. bei Inkontinenz, ggf. Kontinenztraining oder Obstipationsprophylaxe, z. B. beim Erbrechen, ggf. Anregung der ärztlichen Beratung bei Ausscheidungsproblemen, ggf. Wechseln der Bettwäsche und Kleidung

und außerdem bei:

- eingeschränkten kognitiven oder kommunikativen Fähigkeiten und/oder
- auffälligen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen und/oder
- sonstigen altersbedingten Krankheitsbildern

zusätzlich anleitende, motivierende und/oder auffordernde Pflege zur Erhaltung und Stärkung der Selbstversorgungspotentiale.

Punktzahl/Einsatz: 41

Der Leistungskomplex 13 kann bei einem Einsatz nicht in Verbindung mit Leistungskomplex 12 abgerechnet werden und ist nicht als Einzelleistung abrufbar.

Der Leistungskomplex 13 ist einmal pro Einsatz abrechenbar. Innerhalb des Einsatzes ist der Komplex den Erfordernissen entsprechend häufig zu erbringen.

Benötigt der Pflegebedürftige zusätzlich Hilfe bei der Ausscheidung, die im Zusammenhang mit der Körperpflege (Leistungskomplexe 2-7) erbracht wird, wählt er diesen Leistungskomplex.

Dieser Leistungskomplex umfasst die Hilfe bei Ausscheidung, wie Darm- und Blasenentleerung, Erbrochenes und Sputum. Er beinhaltet alle notwendigen Hilfeleistungen, die bei einem ganzheitlichen Hilfe- und Unterstützungsbedarf bei der Ausscheidung notwendig sind. Die Hilfe bei der Ausscheidung bezieht sich je nach Pflegesituation auf

- die Unterstützung bei Inkontinenz (z. B. Dauerkatheter, Urinal, Windeln, Stomapflege),
- die Unterstützung beim Erbrechen.

Die Beratung bei Ausscheidungsproblemen und Kontinenztraining sind zu berücksichtigen.

Die Säuberung des Pflegebereichs von den Verunreinigungen durch Ausscheidung sowie ggf. die Entsorgung dieser Ausscheidungen ist Bestandteil dieses Leistungskomplexes.

Leistungskomplex 14

Hilfestellung bei Verlassen und Wiederaufsuchen der Wohnung - Grundpflege -

beinhaltet insbesondere:

- **An-/Auskleiden**
im Zusammenhang mit dem Verlassen oder Wiederaufsuchen der Wohnung einschließlich der Auswahl der Kleidung, ggf. An- und Ablegen von Körperersatzstücken sowie An- und Ausziehtraining
- **Hilfestellung beim Verlassen und Wiederaufsuchen der Wohnung**
ggf. Treppensteigen

und außerdem bei:

- eingeschränkten kognitiven oder kommunikativen Fähigkeiten und/oder
- auffälligen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen und/oder
- sonstigen altersbedingten Krankheitsbildern

zusätzlich anleitende, motivierende und/oder auffordernde Pflege zur Erhaltung und Stärkung der Selbstversorgungspotentiale.

Punktzahl/Einsatz: 72

Der Leistungskomplex 14 kann bei einem Einsatz nicht in Verbindung mit Leistungskomplex 15 abgerechnet werden und ist nicht als Einzelleistung abrufbar.

Er ist z. B. abrechenbar im Zusammenhang mit dem Besuch einer Tagespflegeeinrichtung.

Leistungskomplex 15

Begleitung bei Aktivitäten - Grundpflege -

beinhaltet insbesondere:

- **An-/Auskleiden**
im Zusammenhang mit dem Verlassen oder Wiederaufsuchen der Wohnung einschließlich der Auswahl der Kleidung, ggf. An- und Ablegen von Körperersatzstücken sowie An- und Ausziehtraining
- **Hilfestellung beim Verlassen und Wiederaufsuchen der Wohnung**
ggf. Treppensteigen
- **Begleitung bei Aktivitäten**
bei denen das persönliche Erscheinen erforderlich und ein Hausbesuch nicht möglich ist (keine Spaziergänge, keine kulturellen Veranstaltungen).

und außerdem bei:

- eingeschränkten kognitiven oder kommunikativen Fähigkeiten und/oder
- auffälligen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen und/oder
- sonstigen altersbedingten Krankheitsbildern

zusätzlich anleitende, motivierende und/oder auffordernde Pflege zur Erhaltung und Stärkung der Selbstversorgungspotentiale.

Punktzahl: 618

Dieser Leistungskomplex kann bei einem Einsatz nicht in Verbindung mit Leistungskomplex 14 abgerechnet werden.

Es ist zu gewährleisten, dass der Pflegebedürftige unter ständiger Betreuung steht. Dies gilt auch für evtl. Wartezeiten in Arztpraxen oder Behörden. Reine Fahrdienste können nicht abgerechnet werden.

**Beheizen der Wohnung (Ofenheizung)
- Hauswirtschaftliche Versorgung -**

beinhaltet:

- **Beschaffung des Heizmaterials und Entsorgung der Verbrennungsrückstände**
- **Heizen**
der installierten Öfen mit Holz, Kohle und Öl (nicht Zentralheizung)

Punktzahl: 90

Leistungskomplex 17

Reinigung der Wohnung - Hauswirtschaftliche Versorgung -

beinhaltet insbesondere:

- **Reinigen des allgemein üblichen Lebensbereiches**
- **Trennung und Entsorgung des Abfalls**

Punktzahl/Woche: 500

/Tag: 90

Der Leistungskomplex 17 ist entweder einmal wöchentlich abrechenbar oder als Einsatz an dem Tag, an dem die Leistung erbracht wird.

Er kann nicht abgerechnet werden, wenn Reinigung im Zusammenhang mit der Vor- und Nachbereitung des Pflegebereichs im Rahmen der Grundpflege bzw. des Arbeitsbereichs im Rahmen der sonstigen hauswirtschaftlichen Versorgung anfällt.

Dieser Komplex umfasst die Reinigung der von den Pflegebedürftigen üblicherweise genutzten Wohnräume. Wird der Leistungskomplex pro Woche abgerechnet, sind innerhalb dieser Woche alle im Rahmen dieses Komplexes anfallenden Arbeiten zu erledigen. Ein zeitlicher Zusammenhang zwischen der Erbringung der einzelnen Verrichtungen muß nicht bestehen, d.h. es können mehrere Einsätze erforderlich sein. Diese Regelung soll verhindern, dass jeweils bei Erbringung einer einzelnen Leistung - z. B. Staub wischen - der gesamte Komplex in Anrechnung gebracht wird.

In der Regel sind in diesem Leistungskomplex folgende Leistungen nicht enthalten:

- Grundreinigung der Schränke
- Fensterputzen
- Gardinen waschen und aufhängen.

Generell nicht enthalten sind die Haus- Keller- und Dachbodenreinigung.

Leistungskomplex 18

Waschen/Pflege der Wäsche und Kleidung - Hauswirtschaftliche Versorgung -

beinhaltet insbesondere:

- **Wechseln der Wäsche**
einschließlich der Bettwäsche
- **Waschen/Pflege der Wäsche und Kleidung**
z. B. Bügeln, Ausbessern
- **Einräumen der Wäsche**

Punktzahl/Woche: 360

Der Komplex 18 ist einmal wöchentlich abrechenbar.

Innerhalb einer Woche sind alle im Rahmen dieses Komplexes anfallenden Arbeiten zu erledigen. Ein zeitlicher Zusammenhang zwischen der Erbringung der einzelnen Verrichtungen muß nicht bestehen, d.h. es können mehrere Einsätze erforderlich sein.

Bei zusätzlichem Bedarf ist eine Begründung erforderlich.

Leistungskomplex 19

Wechseln der Bettwäsche - Hauswirtschaftliche Versorgung -

beinhaltet:

- **vollständiges Ab- und Beziehen des Bettes**

Punktzahl/Einsatz: 50

Der Komplex 19 ist in Zusammenhang mit Leistungskomplex 18 grundsätzlich nicht abrechenbar. Besteht jedoch über das regelmäßige Wechseln der Bettwäsche hinaus akuter Bedarf (z. B. Inkontinenz), kann der Leistungskomplex 18 zusätzlich abgerechnet werden. Der Leistungskomplex ist nicht als Einzelleistung abrufbar.

Leistungskomplex 20

Vorratseinkauf - Hauswirtschaftliche Versorgung -

beinhaltet insbesondere:

- Erstellen eines Einkaufs- und Speiseplanes
- Einkaufen von Lebensmitteln und sonstigen notwendigen Bedarfsgegenständen
- Unterbringung der eingekauften Gegenstände

Punktzahl/Woche: 150

Dieser Komplex ist einmal wöchentlich abrechenbar.

Innerhalb einer Woche sind alle im Rahmen dieses Komplexes anfallenden Arbeiten zu erledigen. Ein zeitlicher Zusammenhang zwischen der Erbringung der einzelnen Verrichtungen muß nicht bestehen.

Leistungskomplex 21

Besorgung - Hauswirtschaftliche Versorgung -

beinhaltet insbesondere:

- **kleine Besorgung in der Nähe der Wohnung des Pflegebedürftigen**
das Einkaufen von Lebensmitteln, sonstigen notwendigen Bedarfsgegenständen der Hygiene und hauswirtschaftlichen Versorgung, Besorgung bei Post, Apotheke, Arzt, Reinigung
- **Unterbringung der eingekauften Gegenstände**

Punktzahl: 90

Der Leistungskomplex ist nicht als Einzelleistung abrufbar.

**Zubereitung einer Hauptmahlzeit
- Hauswirtschaftliche Versorgung -**

beinhaltet insbesondere:

- **Kochen der Mahlzeit**
einschließlich der Vor- und Zubereitung der Mahlzeit
- **mundgerechtes Zubereiten der Nahrung**
zur Unterstützung bei der Aufnahme der Nahrung i. S. aller Tätigkeiten, die der unmittelbaren Vorbereitung dienen und die Aufnahme der Nahrung ermöglichen
- **Reinigen des Arbeitsbereichs**
- **Spülen des Kochgeschirrs**
einschließlich Trocknen und Einräumen

Punktzahl: 270

Der Leistungskomplex 22 kann nicht in Verbindung mit Leistungskomplex 23 abgerechnet werden.

Der Leistungskomplex kann grundsätzlich 2 x täglich abgerechnet werden. Eine darüber hinausgehende Abrechnung muß vom Pflegedienst vorab durch Vorlage des vorher abgeschlossenen Pflegevertrages begründet werden.

Die Abrechnung des Komplexes bei Essen auf Rädern oder bei Aufwärmen von Fertiggerichten ist nicht möglich.

**Zubereitung einer sonstigen Mahlzeit
- Hauswirtschaftliche Versorgung -**

beinhaltet insbesondere:

- **Zubereiten einer sonstigen Mahlzeit**
einschließlich der Vor- und Zubereitung der Mahlzeit
- **mundgerechtes Zubereiten der Nahrung**
zur Unterstützung bei der Aufnahme der Nahrung i. S. aller Tätigkeiten, die der unmittelbaren Vorbereitung dienen und die Aufnahme der Nahrung ermöglichen
- **Reinigen des Arbeitsbereichs**
- **Spülen des Kochgeschirrs**
einschließlich Trocknen und Einräumen

Punktzahl: 70

Der Leistungskomplex 23 kann nicht in Verbindung mit Leistungskomplex 22 abgerechnet werden und ist nicht als Einzelleistung abrufbar.

Hierzu gehört das Aufwärmen und Bereitstellen von Fertiggerichten einschließlich Tiefkühlkost bzw. Essen auf Rädern sowie das Zubereiten von Broten oder kleineren Zwischenmahlzeiten.

Pflegeeinsatz gem. § 37 Abs. 3 Satz 5 SGB XI nach Grad 1 – 5

Die pflegerische Beratung nach § 37 Absatz 3 SGB XI dient der Sicherung der Qualität der häuslichen Pflege und der regelmäßigen Hilfestellung und praktischen pflegfachlichen Unterstützung der häuslich Pflegenden.

Die Leistungserbringung bedingt die persönliche Anwesenheit des pflegebedürftigen Kunden und soll von einer examinierten Pflegefachkraft erbracht werden.

Die „Empfehlungen nach § 37 Abs. 5 SGB XI zur Qualitätssicherung der Beratungsbesuche nach § 37 Abs. 3 SGB XI“ in der jeweils geltenden Fassung sind Grundlage der Leistungserbringung.

Der Beratungsbesuch beinhaltet

- 1) **Beratung sowohl des Pflegebedürftigen als auch der Pflegeperson**
- 2) **Einschätzung der individuellen Pflegesituation (Erfassung und Analyse der Ist-Situation)**
- 3) Hilfestellung und praktische pflegfachliche Unterstützung; ggf. die Durchführung einer Kurzintervention
- 4) Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden (Pflegebedürftige/ Pflegepersonen)
- 5) Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen
- 6) Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten (bspw. Hinweis auf Leistungen der Tages- oder Nachtpflege, Sachleistungen zur häuslichen Pflege, Kombinationsleistungen, Angebote zur Unterstützung im Alltag, Kurzzeit- und Verhinderungspflege; Hinweise auf Freistellungsmöglichkeiten nach Pflegezeit- und Familienpflegezeitgesetz)
- 7) Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation
- 8) Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege
- 9) **Dokumentation des Beratungseinsatzes**

Die Leistung ist nur abrechnungsfähig, wenn mindestens die Nummern 1, 2 und 9 (Fett-druck) erbracht wurden.

Punktzahl je Einsatz ab 01.02.2020: 900

Die Vergütung ergibt sich aus der Multiplikation von Punktzahl und dem einrichtungsindividuellem Punktwert.

Der Pflegedienst übermittelt der Pflegekasse mit Einverständnis des Pflegebedürftigen die bei dem Beratungsbesuch gewonnenen Erkenntnisse und verwendet hierzu das vom Spitzenverband Bund der Pflegekassen und den privaten Versicherungsunternehmen zur Verfügung gestellte einheitliche Formular in der jeweils geltenden Fassung. Abweichend davon ist die Information bei Gefahr im Verzug, inklusive der Angaben zur nicht sichergestellten Pflege, auch ohne Einwilligung des Pflegebedürftigen, an die Pflegekasse weiterzuleiten.

Pflegerische Betreuungsmaßnahmen

Die pflegerischen Betreuungsmaßnahmen beinhalten insbesondere:

- Unterstützung von Aktivitäten im häuslichen Umfeld, die dem Zweck der Kommunikation und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte dienen,
- Unterstützung bei der Gestaltung des häuslichen Alltags,
- Unterstützung zur Entwicklung und Aufrechterhaltung einer Tagesstruktur,
- Durchführung bedürfnisgerechter Beschäftigungen, z.B. Spaziergänge,
- Situationsbezogene Anleitung/Beratung zur Bewältigung pflegerelevanter Situationen (im Umgang mit Belastungen),
- Beobachtung des Pflegebedürftigen zur Vermeidung einer Selbst- und Fremdgefährdung,
- psychosoziale Begleitung, um emotionale Sicherheit zu geben,
- Aktivierung, Alltagstraining und/oder Motivationsarbeit zur Selbständigkeit, Eigenverantwortlichkeit und Entscheidungsfähigkeit im Alltag,
- Begleitung zum Arzt oder anderen medizinischen oder therapeutischen Einrichtungen
- Organisation von pflege- und betreuungsnahe Dienstleistungen,
- Unterstützung im Bereich technischer Hilfen (bspw. Internet, Skype, Telefon, Handy)
- psychosoziale Begleitung und Begleitung am Lebensende,
- Unterstützung und Begleitung bei der Einhaltung eines bedürfnisgerechten Tag- / Nacht-Rhythmus,
- Unterstützung und Begleitung bei Finanz- und Behördengängen,
- Begleitung und Beratung bei der Begutachtung zur Pflegebedürftigkeit.

Punktzahl: 150

Der Leistungskomplex ist entsprechend der individuellen Vereinbarung zwischen Pflegedienst und Pflegebedürftigen mehrfach abrechenbar, es bestehen keine Abrechnungsausschlüsse.

Die pflegerischen Betreuungsmaßnahmen sollen den Pflegebedürftigen insbesondere bei der Führung eines selbständigen und selbstbestimmten Lebens unterstützen.

Der Anspruch auf pflegerische Betreuungsmaßnahmen als Sachleistung besteht gleichrangig neben dem Anspruch auf körperbezogene Pflegemaßnahmen und Hilfen bei der Haushaltsführung (häusliche Pflegehilfe). Unter pflegerischen Betreuungsmaßnahmen werden Leistungen gefasst, die nicht Bestandteil von Angeboten der körperbezogenen Pflegemaßnahmen und Hilfen bei der Haushaltsführung sind. Der Pflegedienst trägt die Verantwortung dafür, dass die Betreuungskräfte über die erforderlichen fachlichen Kenntnisse zur Erbringung der pflegerischen Betreuungsmaßnahmen verfügen.

Die nachfolgenden Regelungen gelten ausschließlich für leistungsberechtigte Personen nach § 61 SGB XII:

Der Anspruch auf pflegerische Betreuungsmaßnahmen als Pflegesachleistung nach § 64b SGB XII für Pflegebedürftige der Pflegegrade 2, 3, 4 oder 5 besteht nur, soweit die häusliche Pflege nach § 64 SGB XII nicht durch Personen, die dem Pflegebedürftigen nahe stehen, oder als Nachbarschaftshilfe übernommen werden kann. Diesen Sachverhalt hat der Träger der Sozialhilfe zu prüfen.

Die Leistung ist nur abrechenbar, sofern eine Zustimmung des Trägers der Sozialhilfe vorliegt.

Mit dem einzureichenden Kostenvoranschlag zur Erbringung von pflegerischen, hauswirtschaftlichen und/oder pflegerischen Betreuungsleistungen ist mitzuteilen, welchen zeitlichen Umfang der Einsatz des jeweiligen Pflegedienstes zur Erbringung der Leistungen des LK 30 umfasst.

Soweit mehrere Pflegebedürftige gleichzeitig durch eine Betreuungskraft betreut werden, ist eine zeitanteilige Abrechnung pro Pflegebedürftigem vorzunehmen (Poolen von Leistungen).

Erfurt, 15.01.2020


AOK PLUS – Die Gesundheitskasse
für Sachsen und Thüringen

A handwritten signature in black ink, consisting of several stylized, overlapping letters and flourishes, positioned above a horizontal line.

BKK Landesverband Mitte,
Regionalvertretung Thüringen und Sachsen

Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)
Landesvertretung Thüringen
Lucas-Cranach-Platz 1 · 99099 Erfurt



Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek),
vertreten durch den Leiter der vdek-Landesvertretung Thüringen




IKK classic



KNAPPSCHAFT, Regionaldirektion Frankfurt/Main

02. Jan. 2020



SVLFG als Landwirtschaftliche Krankenkasse

SVLFG
Landwirtschaftliche Krankenkasse
Hauptverwaltung Kassel
Weißensteinstraße 70-72
34131 Kassel



Verband der privaten Krankenversicherung e.V.

Udo Schrey
Thüringischer Landkreistag

**Gemeinde- und Städtebund
Thüringen**

Richard-Breslau-Str. 14 · 99094 Erfurt
Tel. (0361) 2 20 50 - 0
Fax (0361) 2 20 50 - 50

Gemeinde- und Städtebund Thüringen



u. li

Arbeiterwohlfahrt
Landesverband Thüringen e. V.



W. Lange

Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V.



W. Lange

Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V.



Caritasverband für die Diözese Fulda e.V.

W. Langen

A. Böni

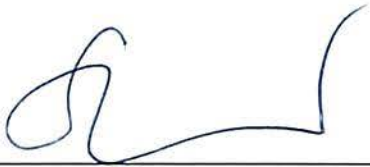


Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Thüringen e. V.

A. Böhm

Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Thüringen e. V.





Der Paritätische Wohlfahrtsverband (Der Paritätische)
Landesverband Thüringen e. V.

Hell

Dr. F. He

Diakonisches Werk Evangelischer Kirchen
in Mitteldeutschland e. V.



Diakonie Hessen

Al-

D. J.
Diakonisches Werk in Hessen und Nassau
und Kurhessen-Waldeck e.V.
Vorstand
Königsche Straße 136 34119 Kassel

Diakonie Hessen - Diakonisches Werk in Hessen und Nassau
und Kurhessen-Waldeck e. V.



Jüdische Landesgemeinde Thüringen

ABVP

Arbeitgeber- und Berufsverband Privater Pflege e. V.

Geschäftsstelle Mitte

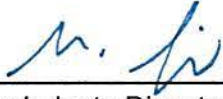
Corinthstraße 13 • 04157 Leipzig

Tel. (0511) 515 111-140

Fax (0511) 515 111-8149



Arbeitgeber- und Berufsverband Privater Pflege e. V.



Bundesverband
Ambulante Dienste und
stationäre Einrichtungen (bad) e.V.
Geschäftsstelle Mitte

Bundesverband Ambulante Dienste und Stationäre Einrichtungen (bad) e. V.,
Landesvertretung Thüringen

M. Bamberken

Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e. V.,
Landesgruppe Thüringen (bpa)





Berufsvorband Heil- und Pflegeberufe e.V.

Bergstraße 32 a
08301 Aue - Bad Schlema

Telefon: 03771 - 123 88 48
Telefax: 03771 - 123 88 50

A handwritten signature in blue ink, consisting of several fluid, connected strokes.

Berufsvorband Heil- und Pflegeberufe e. V.

Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e. V.
Landesverband Thüringen (VDAB)

G. Leber

Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Einrichtungen,
Landesvertretung Thüringen